

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 206.

Saalle, Sonntag den 4. September
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Septbr. Das neueste Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs lautet:

Das Befinden Sr. Majestät des Königs war auch gestern befriedigend, ebenso die Nacht ruhig, der Schlaf erquickend. Seit nunmehr zwölf Tagen ist täglich eine, wenn auch geringe, doch im Verhältniß zu dem schweren Erkranken sehr erfreuliche Zunahme der Kräfte, größere Lebhaftigkeit in den Bewegungen, vermehrter Antheil an den Aufgehungen wahrnehmbar.

Sanssouci, den 2. September 1859, Morgens 10 Uhr.

Gr. Dr. Grimm. Dr. Boeger.

Von heute ab erscheint kein Bulletin mehr.

Berlin, d. 2. Septbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, gerührt: Dem Hausdiener Johann Dieze zu Düsseldorf und dem Seilermeister Bernhard Breibach zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre haben sämtliche Steuerbeamten, nicht bloß die im exekutiven, sondern auch die im Büreau-dienst angestellten, Uniform zu tragen, und es muß diese von jetzt an durchgängig angethan werden. Wlos der Kendant und der Ober-Steueramts-Kontrolleur sind hiervon entbunden. Die exekutiven Steuerbeamten haben, gleich den übrigen Beamten, statt blauer Kragen und blauer Kermelausschläge und statt des blauen Streifs an der Mütze, dergleichen schwarze Abzeichen erhalten und tragen um den Kragen zwei schmale goldene Kressen nach vorn zu gewunden. Alle neu angestellten Beamten haben diese neue Uniform sofort anzuschaffen, wogegen die alten die bisherige noch bis Ende 1860 auftragen dürfen. Die höheren Steuerbeamten haben sich in allen Dienstangelegenheiten des Helms mit heraldischem Adler zu bedienen.

Die „Bonner Ztg.“ entnimmt einem diesjährigen Gymnasial-programme die Hauptbestimmungen der neuen Militärersatz-Instruktion für die Preussischen Staaten über den einjährigen freiwilligen Dienst, vom 9. December 1858. Diese Punkte lauten dahin: „daß vom 1. Januar 1860 ab die Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres stattfinden muß, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird, so wie daß bis zum 1. April des lehtgedachten Jahres der Nachweis der Befähigung durch die bestandene Prüfung geführt sein muß“; ferner: „daß (zufolge §. 131) den Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation zu dem einjährigen Militärdienste durch Atteste nur führen können: 1) die Schüler Preussischer Gymnasien aus den zwei ersten Klassen — gleichviel, ob diese Klassen in Abtheilungen zerfallen — die Secundaner jedoch nur, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda gefessen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen, namentlich auch im Griechischen, Theil genommen haben; 2) die Primaner der zu Entlassungsprüfungen berechtigten höheren Bürger- oder Realschulen, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Prima gefessen haben“. Dasselbe gilt von den Schülern der mit einem Gymnasium verbundenen Realklassen.

Der Abgeordnete v. Beckerath (Wahlbezirk Gladbach-Crefeld) hat aus Gesundheitsrückichten sein Mandat niedergelegt.

Der preussische General-Konsul Deswald in Hamburg (dessen Erkranken gestern berichtet wurde) ist am 31. Aug. dem schrecklichen Uebel, von dem er betroffen wurde, erlegen.

Die der deutschen Frage gewidmete Adresse des zweiten Berliner Wahlfreies an seine beiden Abgeordneten ist von demselben mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität votirt worden. Von den 351 Wahlmännern, welche ihn bilden, haben 231 die Adresse unterzeichnet. Nach Abrechnung der aktiven Militärs und der von Berlin

Abwesenden, denen die Adresse nicht vorgelegt werden konnte, bleiben nur circa 30 aus den verschiedensten Parteien, welche dieselbe nicht unterzeichnet haben. Die Veröffentlichung der Adresse selbst wird erst dann erfolgen, wenn sie den beiden, in diesem Augenblick auf Reisen begriffenen Abgeordneten des betreffenden Wahlkreises wird überreicht worden sein.

Die „Mainzer Zeitung“ ruft der Antwort, die der Herzog von Koburg der Deputation gab, welche ihm in der deutschen Sache eine Adresse überreicht, folgende kurze Worte freudiger Erregung zu: „Ehre dem Herzoge von Koburg-Gotha, dem wahren deutschen Fürsten, der es offen ausdrückt, daß er bereit sei, zur Herbeiführung der Einigung Deutschlands Opfer zu bringen. Möchte diese Gesinnung überall in Deutschland die maßgebende werden!“

Frankfurt a. M., d. 1. September. Auch hier scheint die Idee wegen Gründung einer deutschen Flotte Anklang zu finden. Wenigstens theilt das „Fr. Journ.“ mit, daß es aus Homburg v. d. H. eine Zuschrift erhalten habe, worin der Einsender zu gleichem Zwecke eine Summe von hundert Gulden zur Verfügung stellt, wenn das genannte Journal in obigem Sinne eine Aufforderung erlassen wolle. Letzteres macht nun dazu folgende Bemerkung: Wir halten den Plan nun zwar gegenwärtig noch für verfrüht, zumal zur Stunde noch unbekannt ist, wie die Preussische Regierung selbst über die Sache denkt. Aber Nothiz haben wir doch von dem patriotischen Sinn nehmen und die Angelegenheit auf diese Weise wenigstens anregen wollen.

Italien.

Man sieht täglich dem Auseinandergehen der Diplomaten-Versammlung im Hotel Baur zu Zürich entgegen. Doch sollen wohl oder übel noch einige Punkte sekundärer Natur gelöst werden. Je mehr die Aussichten, daß in Zürich etwas zu Stande kommen könne, schwinden, desto dringender wird ein Kongress, und desto mehr Eile thut noth. Oesterreich will diesen Kongress nicht, und wenn es nicht so ganz und gar mit seinen finanziellen Mitteln in der Klemme läse, so könnte Europa sich darauf gefaßt machen, daß Metternichius Redivivus Europa noch einmal in Feuer und Flammen setze. Oesterreich droht nämlich, wie die „Independance“ aus Paris erzählt, daß, wenn Victor Emanuel ohne Weiteres die Einverleibung der Herzogthümer annehme, wie „Times“ und „Standard“ anrathen, dies eine Vernichtung des Friedens von Villafranca sei, und man befürchtete deshalb in der That, Franz Joseph werde von Neuem im Würfel-spiel des Krieges sein Glück versuchen. Nun denkt aber Sardinien nicht daran, die Einverleibung ohne Weiteres anzunehmen, sondern nur vorbehaltlich der Gutheißung des europäischen Kongresses. Für Oesterreich ist nun aber gerade dies ein neuer Grund, diesen Areopag zu hintertreiben. Wie aber dann, wenn der Kongress sich für die Restauration ausspräche, wer soll dann der Volkstreckere dieses Beschlusses sein, da die Bevölkerungen sich voraussichtlich wehren werden? So fragt das „Journal des Debats“ und weist darauf hin, daß der Krieg gegen die österreichische Intervention von Frankreich ausgeschlossen sei, Oesterreich also unmöglich mit der Exekution beauftragt werden könne, während Frankreich ausdrücklich sich das Amt eines Gensd'armen zum Schutze landsflüchtiger Fürsten höflichst verbeten habe. Je länger man zögert, desto fester schürzt sich der Knoten, und desto schlimmer wird die Gefahr, ihn mit dem Schwerte zerhacken zu müssen.

Aus Zürich vom 2. Septbr. wird telegraphisch gemeldet: Die zweiten Konferenz-Bevollmächtigten Frankreichs, Oesterreichs und Sardinien, die Herren von Bameville, von Weysenbug und Jocteau, haben gestern eine anderthalbstündige Konferenz gehabt. — Der russische Gesandte in Turin, Graf Stakelberg, ist hier eingetroffen und hat den beiden sardinischen Bevollmächtigten einen Besuch abgestattet.

Wir haben bereits nach dem „Nord“ einen Brief des Herzogs Franz gebracht; derselbe hatte in der Schlussstelle jenes Briefes einige Auserlassungen sich erlaubt. Das „Siecle“ hat jetzt diesen Brief vollständig und einen zweiten dazu gebracht und beide mit folgender Einleitung versehen: „Folgendes denkt und schreibt vom Kaiser, vom Kaiserthume und von Frankreich einer der geliebtesten Abgötter des „Univer“, der „Union“ und der „Gazette de France“, und der vom „Pays“, das sich „Journal des Kaiserthums“ nennt, mit so naivem Eifer protegirt wird. Diese zwei Dokumente gehören zu einer Sammlung von authentischen Aktenstücken, die in den Archiven des Herzogs von Modena Franz V. gefunden und von der Kommission, welche dieselben gesammelt hat, veröffentlicht wurden. Diese zwei Briefe sind an seinen Minister des auswärtigen, Grafen Forni, gerichtet.“ Die Schlussstelle des gestern nach dem „Nord“ mitgetheilten Briefes tragen wir vollständig nach, da sie einen Blick in die Redaction eines solchen Blattes wirft:

Der Erbprinz (Maximilian) hat in Toulon einen Toast auf den angebliehen Kaiser ausbringen müssen; aber man weiß, daß derselbe trocken und ohne ein Wort mehr war; er ist nach Paris eingeladen worden, hat sich aber entschuldigt; folglich giebt der Kaiser, „Monteur“ uns Dinge zu verstehen, die sicher nicht so sind. Ich wünsche u. A., und ich befehle sogar, daß Artikel aus dem „Nord“ (in die herzogliche Regierungs-Zeitung, den Messagiere) aufgenommen werden, einem herrlichen Blatte, das auch gut redigirt ist, und das Sie (der Minister) bekommen, und daß man den schmerzlichen und dummen Corriere Italiano und mehrere jardinische und triestische Gazetten bei Seite lasse, welche etwas zu sehr die Drafel des Messagiere zu sein scheinen, und daß man bloß gleichgültige Artikel aufnehme, aber daß man nicht die Artikel nachdrücke, die Gefühle verathen, welche den unfrischen Schnurstricks zuwerfen laufen. Die ausburger Allgemeine Zeitung hat manchmal vortreffliche Artikel voll gerechten Mißtrauens gegen die bonapartistische Parade. Vielleicht wäre es gut, daraus zu übersehen, wenn ein guter Uebersetzer zu finden wäre; denn ich lese diesen Einwurf von Ihrer Seite voraus. Ich hätte Ferdinand Galvani gerathen, oft den Onkel D. Gagar über diese Redaction zu berathen; wenn er dies thäte, so glaube ich, die Sache würde besser in dem Sinne gehen, daß das Blatt mehr Charakter und politische Farbe hätte.

Der zweite Brief des Herzogs an seinen Minister lautet:

Parullo, d. 11. Sept. 1855. Lieber Forni! Ich erwidere einige Worte auf Ihren heutigen Brief, der mir die zwei traurigen telegraphischen Depeschen aus der Krone gebracht hat. In dieser Welt, aber auch nur in dieser Welt allein, können triumphiren und triumphiren gewöhnlich die Schurken (i birbi). Uebrigens glaube ich, daß die Bestrittenen auf der Höhe ihres Ruhmes angelangt sind. In Zukunft, wie nach dem mosauer Brande, werden die Dinge zu ihrem Verderben ausschlagen. Vorläufig werden wir eine revolutionäre Exaltation und eine Verdoppelung der Frechheit von Seiten der Bestrittenen sehen. Dehreich ist in einer Sadasse, und das ist das Schlimmste für uns. Was Soult betrifft, so erklären Sie ihm, wenn er kommt, wir setzen im Einklange mit Toscana; was Galati anbetrifft, so werde ich ihn niemals empfangen. (Omissis etc.) Em. woblaffectionirter Franz.

Die aus Neapel in Wien eingetroffenen Nachrichten lauten nichts weniger als befriedigend. Man fürchtet den Ausbruch einer Bewegung, deren Unterdrückung mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft sein dürfte, da sich auch unter dem Militär seit der Meuterei in den Schweizer-Regimenten ein bedenklicher Geist kund geben soll. Auch die „Independance Belge“ hat Nachrichten, wonach in Neapel sehr schwüle Luft herrscht. Die neapolitanische Regierung geht mit Promulgation einer Verfassung um, die eine gewisse Volksvertretung zugeben soll; die Wahlen sollen jedoch durch einen sehr hohen Censur stark beschränkt werden; die Vertreter sollen auf drei Jahre gewählt werden, die Session soll alljährlich jedoch nur vierzehn Tage dauern dürfen. Daß eine solche Verfassung keinen Menschen zufrieden stellen würde, sieht jedes Kind ein. Den Verfassungs-Feinden giebt sie zu viel, den Constitutionellen bietet sie viel zu wenig, zumal nachdem der junge König den günstigen ersten Moment hat vorbeigehen lassen, und gezeigt hat, daß er die Despoten-Launen seines Vaters ohne dessen eisernen Willen bestet.

Ueber die Pfiffe und Kniffe der neapolitanischen Camarilla wird dem brüßler „Nord“, Neapel, d. 27. Aug., berichtet, daß dieselbe zu den tabelnswerthesten Mitteln greife, um die Regierung zu täuschen. Ein recht pikantes Probenchen davon bietet der bekannte Vorfall am Napoleonstage. Die neapolitanische Regierung meldete dem französischen Gesandten, Baron Brenier, sie werde imposante Truppenmassen entsenden; weil sie Beweise in Händen habe, daß am 15. August bei dem Gottesdienste in der Riviera di Chiaja eine Demonstration gegen den Kaiser der Franzosen Statt finden solle. Brenier, der seine Leute kannte, antwortete sofort, er werde auf keinen Fall dulden, daß während des Gottesdienstes in der St. Josephs-Kirche auch nur ein einziger neapolitanischer Soldat sich zeige; er fürchte keine Demonstration. Als Brenier sich nun zur Kirche begeben wollte, fand er im Gesandtschafts-Bureau eine lange Liste der angefeindeten Personen Neapels, welche die Erklärung unterzeichnet hatten, daß ihre besten Absichten, am kaiserlichen Namenstage ihre lebhafteste und tiefste Dankbarkeit Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon III. für alles Gute, was er für Italien gethan und noch thun werde, darzulegen, gewaltsam durch die thätige Einmischung der Polizei und durch Entfaltung außerordentlicher Streitkräfte durchkreuzt und ihre Wünsche durch Gewaltmaßregeln erstickt würden.“ Die neapolitanische Regierung ließ Gensdarmen, Infanterie, Husaren und Artillerie aufmarschiren und machte den bekannten Scandal. Baron Brenier schickte der Regierung jenes Aktenstück „als bereitede Antwort auf die lügnischen Berichte und auf eine Entfaltung von Streitkräften, die nur durch den Wunsch, die allgemeinen Sympathien für Frankreich zu paralysiren, zu rechtfertigen wäre.“

Turin, d. 29. August. Der Monitore di Bologna erklärt sich zu der Widerlegung des Gerüchtes von einem bevorstehenden Angriffe der päpstlichen Truppen gegen die Romagna ermächtigt. — Die Statetta meldet, daß General Fanti das Commando der mittel-italienischen Truppen abgelegt hat. In Modena hielt er sich nur Urlaub wegen auf. — Die Verzögerung der Abreise der toscanischen Deputation nach Turin erklärt der Monitore Toscano folgender Massen:

„Diese kurze Verzögerung wurde durch den Wunsch der übrigen mittel-italienischen Staaten veranlaßt, die Abstimmungen ihrer National-Versammlung abzuwarten, um auf diese Weise dem hochherzigen Könige für die italienische Unabhängigkeit gleichsam mit Einem Schlage die Wünsche der Völker darzulegen, die ihn zum Könige ausrufen.“ — Man schreibt aus Bologna unterm 29. August: „Gestern fanden die Wahlen hier selbst Statt; sie begannen um 9 Uhr Morgens und endigten um 5 Uhr Abends in größter Ruhe. Wie vorhergesehen war, sind die vom Central-Comite vorgeschlagenen Candidaten gewählt worden: es sind größtentheils Mitglieder alter und adeliger Familien und öffentliche Beamte; andere sind Personen von großem localem Einflusse. Die politischen Flüchtlinge haben nur wenige Stimmen erhalten. Nach dem desfalligen Decrete wird die Versammlung am 1. Sept. zusammentreten. Die Eröffnungs-Sitzung wird aber wohl erst am 3. Statt finden.“ Der Gouverneur von Bologna hat decretirt, „daß die Provincial-Richter im Laufe des September ihre Ansicht über die Art und Weise der Einführung des Code Napoleon kund geben sollen; einstweilen ist dieselbe bis 1. Januar 1860 verschoben.“

Rom, d. 27. August. In der Anfang dieser Woche fast geborenen Unpäßlichkeit des heiligen Vaters erfolgte ein besorglicher Umschlag, so daß in den letzten Tagen beide Leibärzte, Carpi und Constantini, um den hohen Kranken beschäftigt waren. Lange angemaselter Krankheitsstoff, Ueberfülle von Säften und die täglichen Bitterkeiten aus Bologna konnten nicht wohl vorübergehen, ohne seinen Organismus zu erschüttern. Am Mittwoch wünschte Sr. Heiligkeit auf einige Augenblicke im Freien zu sein; die Aerzte gaben zu, daß er in einer Sänfte in den vaticanischen Garten gebracht wurde. Die Messe hört er täglich auf seinem Lager; eine tragbare Capelle wird dann in sein Zimmer geschafft. Zum ersten Male während seines Pontificats fehlte er vorgestern bei der Vesper der Sanct-Ludwigs-Feier in der französischen Nationalkirche; doch waren anstatt seiner zwanzig Cardinale erschienen, und den Glanz des Festes zu erhöhen. Diefen Morgen frühlich sich Sr. Heiligkeit etwas weniger beschwert, muß aber das Bett hüten. — Die irgend entbehrlichen Gesandte sind aus Ancona nach Rimini geschafft, wo die päpstlichen Truppen zusammengezogen stehen. Gestern ging auch eine Batterie aus der Engelsburg von hier nach Pesaro. Die Kanonen sind freilich nicht besonders gut montirt, während die Infurgenten in jeder Beziehung gut mit piemontesischen Waffen, kleinen wie großen Calibers, wohl ausgerüstet sind. — Der Herzog von Grammont ist aus Paris wieder eingetroffen. Er soll dort mit seinen Einwendungen gegen die kaiserlichen Wünsche und Plane Betreffs der Reformfrage im Kirchenstaate, besonders aber mit seinen Vorstellungen wegen der Wiederunterwerfung der Provinzen keinen Beifall gernndet haben. Man sagt sich in diplomatischen Kreisen, seine Zurückberufung sei im Werke, wahrscheinlicher sein freiwilliger Rücktritt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Sept. Der Artikel des Constitutionnel ist — gewiß in der jetzigen lahmen politischen Periode eine Seltenheit — auch heute noch das allgemeine Tagesgespräch, und sein Ursprung aus allerhöchsten Sphären wird von Niemandem in Abrede gestellt. Fürst Metternich, der österreichische Gesandte, mit dem Graf Walenski so sehr sympathisirt, ist, wie das Pays meldet, sofort nach St. Sauveur zum Kaiser geeilt und wird alldann auf einige Tage nach Wien gehen. Uebrigens wird der Independance von hier in Betreff des obigen Artikels geschrieben, daß der politische Agent des Grafen Walenski und des Großherzogs Ferdinand, Fürst Poniatowski, in Florenz sich noch immer schmiegelt, einen Umschwung zu Gunsten der Restauration zu Stande zu bringen. Als erster Hofmann hat Fürst Poniatowski ein Bistifenkarten-Scrutinium veranstaltet, und bereits an 3000 Bistifenkarten sollen bei ihm eingereicht worden sein, und dieselben rühren, wie der Independance versichert wird, nicht einzig und allein von den persönlichen Freunden des Fürsten her. — Der Monteur meldet, daß die erste der in Paris geschlagenen Denkmünzen wegen des italienischen Feldzuges vom Kaiser dem Könige Victor Emanuel, „als die vollkommenste Huldigung für den ersten Soldaten der italienischen Unabhängigkeit“ zugeschiedt wurde.

Paris, d. 1. September. Es soll in den letzten Tagen eine provisorische Einigung zwischen England, Preußen, Rußland und Frankreich in Betreff der Nothwendigkeit und Dringlichkeit eines Congresses erzielt worden, der Widerstand Oesterreichs gegen den Zusammentritt des Völker-Areopags indessen noch nicht gebrochen sein. — Die züricher Conferenzen stehen auf dem Punkte, aus einander zu gehen. Die Grenzbestimmung der Lombardie ist beendigt, und es ging den letzten Nachrichten zufolge auch die Schuld-Angelegenheit ihrer Erledigung entgegen. — Victor Emanuel hat seinen Entschluß in Betreff der Annexion noch immer nicht kund gethan, indem er vorher über die Absichten der neutralen Mächte und namentlich (durch Graf Krese) über deren definitive Absichten mit Mittel-Italien im Klaren sein will. Die florentiner Deputation hat aus diesem Grunde, einer aus Turin erangangenen Einladung gemäß, ihre Abreise aufgeschoben. — Ferdinand IV., dessen Hoffnungen seit dem Artikel des „Constitutionnel“ auf ein Minimum zusammengeschmolzen sind, bereitet sich zur Abreise. Dasselbe thun die Herren v. Sanal-Nerli und Pallavicino, Bevollmächtigte des Großherzogs von Toscana und der Herzogin von Parma. — Der „Monteur de l'Arme“ giebt jetzt den genauen Bestand der französischen Occupations-Armee in Italien an. Es sind im Ganzen fünf Divisionen von je vier Linien-Regimentern, ein Jäger-Bataillon oder ein Zuaven-Regiment, zwei Batterien, eine Compagnie Genietruppen

pen u. Außerdem eine Reserve-Artillerie von vier Batterien, eine Cavallerie-Division von vier leichten Regimentern und zwei reitenden Batterien und einem starken Pontonnier-Corps. Es müssen im Ganzen nahe an 60,000 Mann sein. — Der Vicekönig von Aegypten hat in Frankreich ansehnliche Bestellungen an Waffen, Uniformen, Cuirassen u. zur Vergrößerung seiner Armee gemacht. — An der Börse beschäftigte man sich viel mit der Abreise des Fürsten Metternich. Dort war man auch sehr besorgt wegen des Ausganges der züricher Konferenz. Man sprach allgemein davon, daß sich dieselbe trennen würde, ohne daß ein Friedens-Vertrag unterzeichnet worden wäre. — Das „Pays“ und die „Patrie“ widmen ihre Federn heute nochmals der Frage der italienischen Herzogthümer. Die letztere tritt wieder zu Gunsten der Bevölkerungen auf; die erstere sucht darzuthun, daß das allgemeine Stimmrecht in Toscana nicht in Anwendung gebracht worden sei. Man befrüchtete hier einen Zusammenstoß zwischen den päpstlichen Truppen und denen der Romagna. Doch soll das Vorrücken der ersten einwirken durch eine hohe Intervention verhindert worden sein. Die französischen Truppen in Rom sollen bedeutende Verstärkungen erhalten.

Nachrichten aus Halle.

Am 3. September.

— Unsere Stadt hat einen ihrer besten Bürger verloren. Der Rentant Runde, ein geborner Hallenser und seit langen Jahren durch gemeinnütziges und wohlthätiges Wirken ausgezeichnet, ist heute Morgen noch im kräftigen Mannesalter verschieden.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder des Bauernvereins und alle unsere Freunde und Genossen in den Städten und auf dem Lande, welche dem Vereine beizutreten wünschen, werden zu einer Versammlung in dem Gasthose zum Zettel am

7. September Nachmittags 2 Uhr

eingeladen. Der Versammlung wird ein kurzer Bericht über das bisher Vorbereitete oder Ausgeführte mitgeteilt, und nach der Wahl von vier Vorschaern werden folgende Fragen zur Besprechung gestellt:

- 1) Wie ist die Erndte ausgefallen?
- 2) Welches sind die nützlichen Thiere der Landwirthschaft?
- 3) Welche Mittel stehen dem Landwirth zu Gebote, den Ausfall von Futterstoffen zu mildern?
- 4) Wenn eine bäuerliche Wirthschaft 20 Milchkühe hält und von jede jährlich 1800 Quart Milch erhält, was ist vortheilhafter:
 - a) die Milch zu 1 Sgr. p. Quart zu verkaufen, b) Butter zu dem Preise von 8 Sgr. p. Pfd. oder c) Limburger Käse zu einem Preise von 3 1/2 Sgr. p. Pfd., oder d) Hanfbäse zu 2 Sgr. p. Pfd. zu bereiten?
- 5) Wird es für dienlich erachtet, daß für bestimmte Arbeitsperioden ein leichtes, gefundes und nahrhaftes Getränk für die ländlichen Arbeiter bereitet werde?
- 6) Wie viel Ritzergüter sind im Saalkreise vorhanden und sind in der neuesten Zeit in der Zahl dieser Güter Veränderungen eingetreten?
- 7) Ist in dem Kreise die Drillkultur versucht worden und mit welchem Erfolge?

Halle, am 15. August 1859.

Der Vorstand.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. September.

Fonds-Cours.	31. Brief.	Geld.	Fonds-Cours.	31. Brief.	Geld.
Preuß. Freiw. Anl. 4 1/2	99 1/2	100 1/2	Thüringer	104 1/2	103 1/2
St.-Anleihe 1859	104	103 1/2	do. Prior.-Dbl. 4 1/2	99 1/2	99 1/2
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	99 1/2	do. III. Serie 4 1/2	90 1/2	90 1/2
dito von 1856	4 1/2	99 1/2	do. IV. Serie 4 1/2	95 1/2	95 1/2
dito von 1853	4 1/2	91 1/2	Wilb. (Erf.-)Prior. 4 1/2	—	39
Staats-Schuldz. 3 1/2	84 1/2	83 1/2	do. (St.-)Prior. 4 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	116 1/2	do. do. do. 4 1/2	—	—
Kur- u. Reumärk. Schuldversch. 3 1/2	—	—	do. do. do. 4 1/2	—	—
Do. = Reichs-Dbl. 4 1/2	—	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	97 1/2	96 1/2
Berl. Stadt-Dbl. 4 1/2	—	—	do. do. II. Serie 4 1/2	88 1/2	88 1/2
do. do. 3 1/2	—	—	do. do. III. Ser. 4 1/2	80 1/2	79 1/2
Schuldversch. der Berl. Kaufm. 5	—	102 1/2	Br.-Schw.-Freib. 4 1/2	86 1/2	86 1/2
Pfandbriefe. Kur- u. Reumärk. do. do. 4 1/2	—	—	Wrieg.-Reise 4 1/2	—	—
Bayr. u. Preuss. do. do. 3 1/2	—	—	Edin = Crediter 4 1/2	—	—
Pommersche do. do. 3 1/2	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—
Polenische do. do. 4 1/2	—	—	do. = Hindener 4 1/2	127	127
do. do. do. 3 1/2	—	—	Edin = Crediter 4 1/2	97 1/2	97 1/2
do. neue do. do. 4 1/2	—	—	do. do. II. Emiff. 4 1/2	101 1/2	101 1/2
Schlesische do. do. 3 1/2	—	—	do. do. do. 4 1/2	80 1/2	80 1/2
Nom. Staat garant. Lit. B. do. do. 3 1/2	—	—	do. do. III. Emiff. 4 1/2	88 1/2	87 1/2
Westpreussische do. do. 3 1/2	—	—	do. do. IV. Emiff. 4 1/2	79 1/2	78 1/2
do. do. do. 4 1/2	—	—	Magdeb. = Halberst. 4 1/2	185 1/2	185 1/2
Rentenbriefe. Kur- u. Reumärk. do. do. 4 1/2	92 1/2	91 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	—	—
Pommersche do. do. 4 1/2	91 1/2	90 1/2	do. = Hammer 4 1/2	91	90
Polenische do. do. 4 1/2	90 1/2	89 1/2	Riederfch.-Märk. 4 1/2	90 1/2	90 1/2
Preussische do. do. 4 1/2	91 1/2	90 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	—	—
Rhein- u. Westph. do. do. 4 1/2	93	92 1/2	do. Conc. Prior. 4 1/2	88 1/2	87 1/2
Sächsische do. do. 4 1/2	91 1/2	91 1/2	do. do. III. Serie 5	101 1/2	101 1/2
Schlesische do. do. 4 1/2	93	92 1/2	Riederfch. Bwieg. 4 1/2	79 1/2	79 1/2
Pr.-St.-Anleihe Friedrichsdor. do. do. 137 1/2	137 1/2	137 1/2	do. (Stamm-)W. 5	—	—
Gold-Aronen. do. do. 9 4	9 4	9 4	Doerschleische Lit. A. u. C.	114	114
Anderer Goldmünzen a 5 Pf.	109	108 1/2	do. Lit. B. 3 1/2	108 1/2	108 1/2
Eisenbahn-Actien. do. do. 80 1/2	80 1/2	80 1/2	do. Prior. Lit. A. 4 1/2	78	77 1/2
Nachen = Düsseldorf. do. II. Emiffion 4 1/2	80 1/2	80 1/2	do. Lit. B. 3 1/2	83	83
do. III. Emiffion 4 1/2	80 1/2	80 1/2	do. do. Lit. D. 4 1/2	73 1/2	73
Nachen = Rastatter. do. II. Emiffion 5	19 1/2	18 1/2	do. do. Lit. E. 4 1/2	88 1/2	88 1/2
do. III. Emiffion 5	50 1/2	50 1/2	do. do. Lit. F. 4 1/2	37 1/2	36 1/2
Berg.-Märk. L. A. do. do. Lit. B.	78	—	Doppel = Larnow. Prinz Wilb. (Steele = Holz)	52 1/2	51 1/2
do. do. Lit. B.	—	—	do. Prior. I. Ser. 5	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—	do. do. II. Ser. 5	—	—
do. do. III. Serie v.	—	—	do. do. III. Ser. 5	—	—
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	72 1/2	71 3/4	Rheinische	83	82
do. Dift. = Lit. B. 4	—	—	do. (St.-)Prior. 4 1/2	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—	do. Prior.-Dbl. 4 1/2	81 1/2	81 1/2
do. do. III. Serie v.	—	—	do. v. Staat gar. 3 1/2	80 1/2	80 1/2
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	72 1/2	71 3/4	Rhein = Rabe	45	45
do. Dift. = Lit. B. 4	—	—	do. do. II. Serie 4 1/2	72 1/2	72 1/2
do. do. II. Serie 5	—	—	do. III. Serie 4 1/2	—	—
do. do. III. Serie v.	—	—	Stargard = Posen 3 1/2	—	—
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	72 1/2	71 3/4	do. Prioritäts 4 1/2	—	—
do. Dift. = Lit. B. 4	—	—	do. II. Serie 4 1/2	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—	Stargard = Posen 3 1/2	—	—
do. do. III. Serie v.	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	72 1/2	71 3/4	do. II. Emiffion 4 1/2	—	—
do. Dift. = Lit. B. 4	—	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—			

Magdeburg-Wittenberge 30 1/2 a 36 1/2 gem. Stargard-Posen 80 1/2 a 81 gem. Westfälischer 49 a 48 1/2 gem. Nordbahn (Pr. Wilb.) 48 1/2 a 1/2 a 1/2 gem. Döber. Franz. Staatsbahn 3pro. Prior. 282 gem. Dessauer Cred. 28 1/2 etc. a 1/2 gem. Döber. Credit 89 1/2 a 1/2 gem. Döber. National-Anleihe 66 1/2 etc. a 1/2 gem. Die Börse war heute wieder recht fest und in gütlicher Stimmung; das Geschäft fing an, sich für einzelne Effecten, namentlich Westfälischer Credit, Genfer und leichte Eisenbahnen, als Nachen = Rastatter, Nordbahn und Westfälischer, ein wenig zu beleben. Preussische Fonds beaupteten sich bei geringem Verkehr. Bank-Actien. Hannover. Bank [3] 4 67 G. Darmstädter Bank [4] 89 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 91 1/2 G. Luxemburger Bank [4] 91 1/2 G. Preussische Bank [5] 91 1/2 G. Dessauer Kont.- u. Gas-Actien [5] 90 B. Mineral- u. Bergwerks-Actien [5] 38 B.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. September. (Nach Wispen.) Weizen 48 — 54 # Gerste 38 — 40 # Roggen 40 — 42 # Hafer 20 — 27 # Kartoffelspiritus ohne Schächt.

Berlin, den 2. September.

Weizen loco 40—66 #. Roggen loco 36—37 1/2 # bez., neuer bis 39 # bez., Sept. 35 1/2—3 1/2 # bez., Sept./Octbr. 37—3 1/2 # bez., 37 1/2 Br., 37 1/2 G., Oct./Novbr. 37 1/2—37 1/2 # bez., Br. u. G., Nov./Dec. 37 1/2—38 # bez. u. Br., 37 1/2 G., Frühj. 39 1/2—1 1/2 # bez. Gerste, große und kleine 28—36 #. Hafer loco 22—25 #, Liefer. pr. Sept./Oct. 22 1/2 # bez., Oct./Nov. 22 1/2 # Br., Nov./Dec. 22 1/2 # Br., 22 1/2 G., April/Mai 23 # Br. Erbsen, Koch- u. Futtermaare 48—58 #. Rübsöl loco 10 1/2 # Br., Sept. 10 1/2 # Br., Sept./Oct. 10 1/2—1 1/2 # bez. u. G., 10 1/2 # Br., Oct./Nov. 10 1/2—1 1/2 # bez. u. G., 10 1/2 # Br., Nov./Dec. 10 1/2 # bez. u. G., 10 1/2 # Br., Decbr./Jan. 10 1/2 # Br., 10 1/2 G., April/Mai 11 # bez. u. G., 11 1/2 # Br. Leinöl loco 11 1/2 #.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2—1 1/2 # bez., mit Faß 17 1/2 # bez., mit leinweißen Gehenden 18 # bez., Sept. 17 1/2—17 # bez. u. G., 17 1/2 # Br., Sept./Oct. 16 1/2—17 # bez. u. G., 16 1/2 # Br., Oct./Nov. 16 1/2—16 # bez. u. G., 16 1/2 # Br., Nov./Decbr. 15 1/2—16 # bez. u. G., 15 1/2 # Br., Decbr./Jan. 15 1/2—16 # bez. u. G., 15 1/2 # Br., April/Mai 16 1/2—16 # bez. Weizen unbedacht. Roggen zu höheren Preisen gehandelt, schließt fest, gef. 350 Wpl. Rübsöl fest und etwas beßer bezahlt, gef. 800 Cmr. Spiritus steigend, gef. 10,000 Quart.

Breslau, d. 2. Septbr. Spiritus v. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 9 1/2 # G. Weizen, weißer 54—74 #, gelber 53—67 #. Roggen 38—46 #. Gerste 25—37 #. Hafer 19—24 #.

Stettin, d. 2. Septbr. Weizen 42—60 geford., 56, Sept./Octbr. 49, Oct./Novbr. 83—85pfd. alter 50 bez., Frühj. 85pfd. neuer 57 1/2 bez. Roggen 35—36 geford., Sept./Oct. 35 1/2 bez., Oct./Nov. 36 1/2 Br., 36 1/2 # bez., Frühj. 38 bez., Br. u. G. Rübsöl feiner, 10 # geford., Sept./Oct. 10 #, Oct./Nov. 10 1/2 # bez., Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 10 1/2 #, April/Mai 10 # bez. Spiritus 16 gef., Sept./Oct. 16 1/2 Br., 16 1/2 # bez., Oct./Nov. 16 1/2—1 1/2 # bez., Nov./Dec. 16 1/2 Br., Frühj. 16 1/2—1 1/2 # bez.

Hamburg, d. 2. Septbr. Weizen loco flau, ab Goldstein 131—132pfd. pr. Frühj. zu 69 zu kaufen. Roggen loco unverändert, ab Danzig 125pfd. pr. Frühj. 63 bez. Del Oct. 22 1/2, Mai 23 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. Septbr. Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 3. Septbr. Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensels am Unterpegel: den 1. September Abends 3 Zoll, den 2. September Morgens 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Septbr. Vorm. am alten Pegel 56 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 2. September Mittags: 2 Ellen 12 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 1. Sept. Nordd. Dampfschiff-Ges., Guano, v. Hamburg u. Magdeburg, Magdeburg, den 2. September 1859. Königl. Schiffsamts. Stifter.

Bekanntmachungen.

Wassermühlen-Berkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtigt die verw. Frau **Otto** die ihr zugehörige **Fabringsmühle**, bei **Gräfenhainchen**, bestehend aus: 1 Mahlgang, 4 Hirsestampfen, Schneidemühle, circa 20 Mrg. Acker, Wiesen und Gärten, 24 Mrg. gut bestandener Holzhoden, nebst vollständigem Mühlen- und Wirtschaftsinventarium, einschließlich der diesjährigen Erndte, aus freier Hand zu verkaufen. Hiermit beauftragt, habe ich zur Entgegennahme der Gebote

Montags den 12. September c.
früh 10 Uhr

einen Termin in der **Fabringsmühle** bei **Gräfenhainchen** anberaunt, wozu ich zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerkten einlade, daß die Hälfte der Kaufgelder stehen bleiben kann.

Scheibe, Agent in Bitterfeld.

Eine im **Königreich Sachsen 1851** mit 2 **Mahlgängen neu und stark gebaute Windmühle** mit vor drei Jahren neu erbautem Wohnhause und circa 2 Morgen Feld, die einzige Mühle an einem großen Dorfe gelegen, soll **veränderungshalber** bei Forderung von 2600 \mathcal{R} sofort verkauft werden. Käuferhaber wollen sich deshalb bald in frank. Briefen an mich wenden. **Delitzsch Nr. 331.**

C. Fr. Weise, Agent.

Haus-Vermietung.

Durch den Verlust meines guten Mannes, des Zimmermeisters **Teuz**, sehe ich mich gezwungen, mein Haus zu vermieten. Dasselbe enthält 2 Familienwohnungen, eine Werkstatt nebst Bodenraum, sich vorzüglich eignend für Tischler, Wagner oder Zimmermeister. Darauf Reflektirende mögen sich an mich wenden.

Lochau. Witwe **Teuz**.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. October eine Stelle als **Bonne** bei kleinen Mädchen. Dasselbe ist musikalisch so wie in Handarbeiten erfahren; auch würde es die Stellung als **Gesellschafterin** einer einzelnen Dame gern annehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der Papierhandlung bei **S. F. Grius** in **Merseburg**.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der in bedeutenden Handlungen conditionirt ist, wünscht so bald als möglich eine Anstellung als **Commis** im Comptoir, Lager oder offenen Geschäft zu finden, und würde auch, um nicht unbeschäftigt zu bleiben, eine Stelle als **Volontair** in einem Eisengeschäft annehmen. Geneigte Anerbietungen erbittet man sich unter **R. S.** poste restante **Sangerhausen**.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, mit guten Attesten versehen, sucht als **Gesellschafterin**, **Wirthschafterin** oder in einem Geschäft Stellung und kann sogleich oder zum 1. October antreten. Adressen werden unter **P. R.** **Naumburg** poste restante erbeten.

Ein anständiger einzelner Herr oder Dame finden in **Siebichenstein** eine freundliche, neu eingerichtete Wohnung mit herrlicher Aussicht von Stube, Schlafkabinett und Küche. Dieselbe kann sogleich oder zum 1. October bezogen werden. — Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine zuverlässige, unabhängige Kindermuhme, die in Allem Bescheid weiß, und mehrere Jahre in diesem Fache gedient hat, sucht hier oder auswärts zu Michaeli einen Dienst. Zu erfragen beim Tischlermeister **G. Heinrich**, große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Für mein **Material-Geschäft** suche ich einen zuverlässigen u. gut empfohlenen **Commis**. **Merseburg**, d. 1. Septbr. 1859.

G. S. Zeit.

Zwei fetze Schweine stehen zum Verkauf **Erdbel 13.**

Für **Gehörkranke u. rheumatische, gichtische u. nervöse Leiden**, sowie vorzugsweise gegen **Lähmungen** mache ich auf meine **Kurmethode** durch **Galvanismus** und **Magneto-Electricität** aufmerksam, und bin täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrunk.

Chinesisch. Haarfarbe-Mittel, um **Kopf-, Augenbraunen- und Bart-haar** sogleich für die Dauer echt braun oder **schwarz** färben zu können, à 25 Sgr. Im **Nichtwirkungsfalle** wird der Betrag zurückerstattet.

Orient. Enthaarungs-Extract, à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener **Scheitelhaare**, für dessen Erfolg die **Fabrik** garantirt.

Alleinige Niederlage für **Halle** bei **G. Leidenfrost**, gr. Ulrichsstr. 11. **Afcherleben**: A. Fest. **Bitterfeld**: G. Schenke. **Delitzsch**: C. Eissner. **Merseburg**: C. Franke. **Naumburg**: C. F. Schulze. **Weißenfels**: C. F. Suess. **Börbig**: Carl Koltzsch.

Sehr gute Tischweine:

feiner Medoc à 10 \mathcal{R} p. Flasche,

57r Niersteiner p. Unter 14 \mathcal{R} ,

Genuine East India

Stomachical Elixir

oder

Echt ostindisches Magen-

Elixir

von **Duf Gordon & Co.** in **Calcutta**,

à 20 \mathcal{R} pr. Flasche,

empfehlen **L. Hofmann & Co.**,

Weinhandlung, Kl. Klausstr. 10.

Kapitalgefuch.

Auf ein ländliches Grundstück mit 300 Morgen separirtem Acker wird ein Kapital von 4500 \mathcal{R} zur ersten Hypothek gesucht. Wer ein solches zu verleihen hat, wolle gefälligst an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung Nachricht ertheilen.

6 Stück junge kräftige, flotte Arbeitspferde, nachdem 4 **Kutschpferde**, fehlerfrei und fromm, stehen sofort billig zum Verkauf in **Leipzig**, **Burgstraße** Nr. 25 parterre.

Geschäfts-Berkauf.

Ein seit beinahe dreißig Jahren betriebenes, renommirtes **Material-Waaren-Geschäft**, verbunden mit **Branntwein-Berkauf** und **Auschanf**, mit einem jährlichen Umsatz von 20,000 \mathcal{R} , soll **veränderungshalber** unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Näheres hierüber werden die **Herren Gebrüder Eiserhardt** in **Magdeburg** die Güte haben mitzutheilen.

Zwei Pensionaire können in einer gebildeten Familie aufgenommen werden. **Aelterliche** Pflege und Aufsicht, sowie **Nachhilfe** bei den **Schularbeiten** wird besonders empfohlen. Nähere Mittheilung giebt gefälligst **Herr Kaufmann W. Sasse**, **Moritz-Kirchplatz**.

Geschäfts-Verpachtung.

Krankheits halber sehe ich mich veranlaßt, mein in bester Lage der Stadt befindliches, seit 30 Jahren schwunghaft betriebenes **Material-Geschäft** von jetzt ab zu verpachten. Solide und zahlungsfähige Pächter wollen sich direct an mich wenden.

Querfurt, d. 30. August 1859.

C. G. Metzler.

Gänzlicher Ausverkauf

meiner **Jagd- u. Reizeffecten** zu ganz billigen Preisen, indem ich von jetzt ab nur noch **feine Kutschgeschirre** und **alle zur Reitzkunst erforderlichen Gegenstände** vorrätzig führen werde; um aber auch jeder **Concurrenz** zu begegnen, fertige ich auch **Sättel und Reitzzeuge** zu ganz billigen Preisen.

Fr. Lange, gr. Ulrichsstr. 48.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in **Halle**.

Ziegelmeister-Stelle gesucht.

Ein Ziegelmeister, welcher jetzt der Leitung einer Ziegelei mit 4 Casseler Defen u. 70,000 Ziegelbretter vorsteht, aber auch mit alten deutschen Defen vertraut ist, sucht sofort oder auch zum 1. April t. J. eine ähnliche Stelle, am liebsten in der Gegend von **Leipzig** oder **Naumburg**. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite, und nöthigenfalls kann er auch **Caution** stellen. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A.** poste restante **Querfurt** franco erbeten.

Zwei **Rappen**, ohne Abzeichen, 6 Jahr alt, eingefahren als **Kutschpferde**, stehen zum sofortigen Verkauf in **Leipzig**, **Stadt Wien**. — Desgleichen eine **sehr elegante Halbchaise** (breite Spur).

Eine **braune Hühnerhündin**, welche am 2. d. M. Abends sich verlaufen, ersucht man abzuliefern **Magdeburger Chaussee** Nr. 8.

Ein **gesunder und kräftiger brauner Wallach** steht zum Verkauf in **Körsch**.

Ed. Pfaff.

Einen zuverlässigen **Glaser-Gesellen** sucht der **Glasmeister G. Peter** in **Halle**.

Schöne große saure Schlangengurten empfiehlt in **Drhofen**, **Schöden** und **Einzelnen** billigt **Herrn Baentsch**, **Steinweg** Nr. 36.

Ein gut meublirtes **Zimmer** nebst **Kammer** ist sogleich oder zum 1. Octbr. c. zu vermieten **Brüderstraße** 4.

Zur gütigen Beachtung!

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den hiesigen **Gasthof „zum Kronprinz“** käuflich übernommen, und halte solchen dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Cölleda, den 2. Septbr. 1859.

Fr. Poble,

früher **Schiffseigner** in **Alsleben a/Saale**.

Bad Wittkind.

Heute **Sonntag Concert**.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John**, **Stadtmusikdir.**

Weintraube.

Heute **Sonntag Concert**.
Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John**, **Stadtmusikdir.**

Sonntag Tanzkränzchen bei Jordan in Trotha.

Sonntag Tanzvergnügen.

Harmonie!

Sonntag den 4. Septbr. Nachm. 4 Uhr im „**Bürgergarten**“: **„Vergnügen Allerlei“**, bestehend in **Garten-Concert**, **Musik** von **Hrn. John**, **Preisregeln**, **Kinderspiele**, **Illumination**, **theatr. Vorstellung**; zum **Schluß: Ball**. — Bei ungünstiger Witterung das **Concert** im **Saale**. Gäste heißen wir willkommen. **Der Vorstand.**

Sonntag giebt's **frischen Gänsebraten** und **Beefsteak** mit **Schmortartoffeln** bei **W. Lehmann** im **Bierkeller**.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Mathilde Wiebach,
Carl Badendieck aus **Nordhausen**.
Friedeburg a/S., d. 30. August 1859.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluß verschied heute Morgen 1 Uhr an der Ruhr unser guter Vater und Schwiegervater, der **Rebentant Munde**. Für alle Verwandte und Freunde diese **schmerzliche Trauerkunde**.

Halle, d. 3. Septbr. 1859.

Dr. Stephan und **Frau**.

Pariser Modell-Hüte

im feinsten Geschmack sind bei mir vorräthig, und wird jede Umarbeitung alter Hüte schön und billig ausgeführt im Weiß- u. Modewaaren-Geschäft von **S. W. Lehmann**, gr. Ulrichstr. 50.

Ferdinand Peissker, Bergolder,
große Märkerstraße Nr. 7 parterre,

empfehlte sein Lager selbstgefertigter Spiegel von den einfachsten bis zum nobelsten zu den billigsten Preisen.

Occidit qui non servat.

Boonekamp of Maag Bitter,

einig und allein erfunden und echt destillirt von **H. Underberg-Albrecht**,

Patentirter Königlich, Prinzlicher, Fürstlicher Hoflieferant am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Frei von allen drastisch wirkenden Substanzen ist derselbe als **Präservativ** gegen **Cholera** zu empfehlen.

Angenehmer, aromatischer Liqueur. — Appetit- und Schlafregend. Alles constatirt durch hohe Medizinal-Behörden des In- und Auslandes. Aus den feinsten Drogen und Essenzen u. Magenweinen präparirt. Zu haben in Halle bei den bekannten Debitanten, namentlich bei

Herrn J. Kramm u. Julius Riffert.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Class Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rufsland importirt Patent für ganz Frankfch.

Honey Water,

echtes Honig-Wasser, à Fl. 5 1/2

bestes Kopfreinigungs- und Stärkungs-Mittel, Schuppen und Schimmeln zu entfernen, das Haar seidnenweich und glänzend zu machen

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Kein saures Bier und Broihau mehr!

à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 1/2

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**



Brillen mit anerkannt besten Crystallgläsern, Lorgnetten, Fernröhre; Reisszeuge, Barometer, Thermometer fertigt zu außergewöhnlich billigen Preisen

E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18,
neben der Hirschapotheke.

An: u. Abmelde-scheine, Klageformulare mit anlegendem Rechnungsschema, à Buch 7 1/2 1/2, Prozeß-Vollmachten, Rechnungen, 48 bis 144 Stück à 7 1/2 1/2 u. s. w., bei **L. Rosenbergs, Steindruckerei, kl. Steinstr. 4 im Laden.**

Unser großhaltiges fortirtes Lager von baumwollenen glatten und bedruckten Biber, Calmucks, halbwoollenen und baumwollenen Rosenzeugen, Marchenten und allen Sorten Futterzeugen empfehlen wir hierdurch in ganzen und halben Stücken aufs Billigste. **Berlin, d. 11. August 1859.**

Cohn & Salinger, am neuen Markt Nr. 2.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon:**

Thüringer Volks-Kalender
für Heimath und Fremde.
Erster Jahrgang. 1860.

Preis brosch. 12 1/2 Sgr.
eleg. cart. 15 Sgr.

15 Bogen mit Illustrationen nach Zeichnungen von **H. Vansee.**

Der Thür. Volkskalender, durch die Vereinigung bekannter und beliebter Thüringer Schriftsteller in's Leben gerufen, ist keineswegs nur für Thüringen bestimmt; vielmehr wird der mannichfaltige, unterhaltende wie belehrende, Inhalt diesem hübsch ausgestatteten Volksbuche im ganzen deutschen Vaterlande und über dessen Grenzen hinaus, bei Jung und Alt, in der Stadt wie auf dem Lande, eine freundliche Aufnahme verschaffen; er hofft, bei seiner Wiederkehr im nächsten Jahre bereits einer großen Zahl lieber Freunde willkommen zu sein.

(Verlag von **Hermann Mendelssohn** in Leipzig.)

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Beachtungswerth.

Der berühmte und bekannte **Carminativ** oder bittere Liqueur von **Herrn W. S. Wendeborn** erfunden und gefertigt, ist fortwährend acht in versiegelten Original-Flaschen à 12 1/2 und 5 1/2 zu haben bei

Julius Riffert, alte Post.

Wiederverkäufer erhalten angemessene Provision. **D. D.**

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 1/2 und 2 1/2 1/2 und in Weinflaschen à 1 1/2 — acht bei **Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

In meinem Hause Brüderstraße Nr. 16 ist Stube und Kammer von jetzt oder vom 1. Octo-ber ab zu vermieten. **Carl Haring.**

Trockne Hefe

täglich frisch bei **Wilhelm Heine,**
große Ulrichstraße 12.

Thüringer Grasbutter ist wieder angekommen und empfehle solche billigt.

Wilhelm Heine.

Bestes Wagenfett in 1 1/2 Schachteln billigt bei **Wilhelm Heine.**



Bruchbandagen empfiehlt

F. Hellwig.

Milchzieher in bester Qualität bei

F. Hellwig.

70—80 Schock eigene Stafen weiß zum Verkauf nach der Zimmergasse **A. Zänder** in Querfurt.

„**Der grünen Tanne**“ bei **Höberich.**
Sonntag den 4. Septbr.

Gänse- und Entenauskegeln,
wozu ergebenst einladet

L. Leumann.

Fürstenthal.

Von heute ab **Thüringer Bier.**

Rosenthal.
Sonntag frisches Kuchen, Gänsebraten, Gänse- u. Enten-Auskegeln, Bairisch Bier u. Gose ff. **A. Neuter.**

Volksliedertafel.

Montag d. 5. d. Nachmittags bei günstigem Wetter Spaziergang nach **Böllberg.**

Dankagung.

Am 29. December v. J. wurde unsere 12-jährige Tochter **Friederike** durch den Hufschlag eines Pferdes so heftig am Kopfe (rechten Schläfe) verletzt, daß sie in Todesgefahr schwebte. Nächst Gott verdanken wir es nur der rastlosen Thätigkeit und großen Geschicklichkeit des Herrn **Assistenz-Arzt's Hauenstein** hierseibst, daß dieselbe völlig wieder hergestellt ist, und fühlen wir uns deshalb gebrungen, demselben öffentlich unsern innigsten Dank zu sagen. **Löbejün, am 3. Septbr. 1859.**
Der Zieglermeister Burchardt und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 3. September.

Der Markt für Getreide u. sonstige Produkte bietet für jetzige Jahreszeit schon viel Verkehr, indem sich die Zufuhren schon ziemlich mehren; es möchte darin ein Beweis liegen, daß die jetzigen Preise den Ernteerträgen entsprechend gefunden werden, sonst wären die Inhaber mehr zurückhaltend. Weizen ziemlich unverändert 44—47 1/2, Roggen ziemlich unverändert 44—47 1/2, Gerste matter u. etwas billiger 34—37 1/2, Hafer bei 22—25 1/2 nach Gewicht bezahlt. — Rüböl 10 1/2, 1/2 erlassen u. bezahlt. — Rappz 73 1/2. — Rohw 94—95 1/2, blauer 108 1/2 bezahlt.

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 206.

Saalle, Sonntag den 4. September
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Septbr. Das neueste Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs lautet:

Das Befinden Sr. Majestät des Königs war auch gestern befriedigend, ebenso die Nacht ruhig, der Schlaf erquickend. Seit nunmehr zwölf Tagen ist täglich eine, wenn auch geringe, doch im Verhältniß zu dem schweren Erkranken sehr erfreuliche Zunahme der Kräfte, größere Lebhaftigkeit in den Bewegungen, vermehrter Antheil an den Aufhebungen wahrnehmbar.

Sanssouci, den 2. September 1859, Morgens 10 Uhr.

Sr. Dr. Grimm. Dr. Boeger.

Von heute ab erscheint kein Bulletin mehr.

Berlin, d. 2. Septbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Hausdiener Johann Dieze zu Düsseldorf und dem Seilermeister Bernhard Breitbach zu Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre haben sämtliche Steuerbeamten, nicht bloß die im exekutiven, sondern auch die im Büreau-dienst angestellten, Uniform zu tragen, und es muß diese von jetzt an durchgängig angethan werden. Bloß der Rendant und der Ober-Steueramts-Kontroleur sind hiervon entbunden. Die exekutiven Steuerbeamten haben, gleich den übrigen Beamten, statt blauer Kragen und blauer Aermelaufschläge und statt des blauen Streifs an der Mütze, dergleichen schwarze Abzeichen erhalten. Die neu angestellten Beamten haben diese neuen, wogegen die alten die bisherige noch dürfen. Die höheren Steuerbeamten haben Legenheiten des Helms mit heraldischem Aufdruck.

Die „Bonner Ztg.“ entnimmt einem programme die Hauptbestimmungen der neueren Instruction für die Preussischen Staaten üblichen Dienst, vom 9. December 1858. Dasselbe, daß vom 1. Januar 1860 ab die Anmelde-willigen Militärdienste spätestens bis zum 1. October-jahres stattfinden muß, in welchem dann wieder, so wie daß bis zum 1. April des letzten Jahres der Befähigung durch die bestandene Prüfung: „daß (zufolge §. 131) den Nachprüfung Qualifikation zu dem einjährigen Militärdiensten können: 1) die Schüler Preussischer Gymnasien — gleichviel, ob diese Klassen — die Secundaner jedoch nur, wenn sie in Secunda gefesselt und an dem Unterricht namentlich auch im Griechischen, Theil genommen der zu Entlassungsprüfungen berechtigt Realschulen, wenn sie mindestens ein halbes Jahr“ Dasselbe gilt von den Schülern der verbundener Realklassen.

Der Abgeordnete v. Beckerath (Wahlkreis aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederzulegen) Der preussische General-Konsul Dr. v. S. (Erkranken gestern berichtet wurde) ist am 3. Septbr. von dem er betroffen wurde, erlegen.

Die der deutschen Frage gewidmete Wahlkreise an seine beiden Abgeordneten ist an Einstimmigkeit grenzenden Majorität von 351 Wahlmännern, welche ihn bilden, bezeichnet. Nach Abrechnung der aktiven Mit-

Abwesenden, denen die Adresse nicht vorgelegt werden konnte, bleiben nur circa 30 aus den verschiedensten Parteien, welche dieselbe nicht unterzeichnet haben. Die Veröffentlichung der Adresse selbst wird erst dann erfolgen, wenn sie den beiden, in diesem Augenblick auf Reisen begriffenen Abgeordneten des betreffenden Wahlkreises wird überreicht worden sein.

Die „Mainzer Zeitung“ ruft der Antwort, die der Herzog von Koburg der Deputation gab, welche ihm in der deutschen Sache eine Adresse überreicht, folgende kurze Worte freudiger Erregung zu: „Ehre dem Herzoge von Koburg-Gotha, dem wackern deutschen Fürsten, der es offen ausspricht, daß er bereit sei, zur Herbeiführung der Einigung Deutschlands Opfer zu bringen. Möchte diese Gesinnung überall in Deutschland die maßgebende werden!“

Frankfurt a. M., d. 1. September. Auch hier scheint die Idee wegen Gründung einer deutschen Flotte Anklang zu finden. Wenigstens theilt das „Fr. Journ.“ mit, daß es aus Homburg v. d. H. eine Zuschrift erhalten habe, worin der Einsender zu gleichem Zwecke eine Summe von hundert Gulden zur Verfügung stellt, wenn das genannte Journal in obigem Sinne eine Aufforderung erlassen wolle. Letzteres macht nun dazu folgende Bemerkung: Wir halten den Plan nun zwar gegenwärtig noch für verfrüht, zumal zur Stunde noch unbekannt ist, wie die Preussische Regierung selbst über die Sache denkt. Aber Notiz haben wir doch von dem patriotischen Sinn nehmen und die Angelegenheit auf diese Weise wenigstens anregen wollen.

Italien.

Die Auseinandergehen der Diplomaten: Bern zu Zürich entgegen. Doch sollen wohl die sekundärer Natur gelöst werden. In Zürich etwas zu Stande kommen könne, wird ein Kongreß, und desto mehr Eile diesen Kongreß nicht, und wenn es nicht in finanziellen Mitteln in der Klemme säße, auf gefaßt machen, daß Metternich's Kugel in Feuer und Flammen stehe. Oesterreich die „Independance“ aus Paris erfährt, ohne Weiteres die Einverleibung der Herzogthümer „Lombard“ und „Venedig“ anathem, dieses von Villafranca sei, und man befürchtet, daß Joseph werde von Neuem im Würfel versuchen. Nun denkt aber Sardinien ohne Weiteres anzunehmen, sondern die Lösung des europäischen Kongresses. Für alle dies ein neuer Grund, diesen Propaganda dann, wenn der Kongreß sich für die, wer soll dann der Volkstrecke dieses Belebungen sich voraussichtlich wehren werden des Debats“ und weist darauf hin, preussische Intervention von Frankreich aus, so unmöglich mit der Exekution beauftragt Frankreich ausdrücklich sich das Amt eines unbedingten Fürsten höchst verbotenen habe. So fester schürzt sich der Knoten, und desto ihn mit dem Schwerte zerhacken zu müssen. Septbr. wird telegraphisch gemeldet: Die wichtigsten Frankreichs, Oesterreichs und Sardinien, von Meyensbug und Focoteau, ständige Konferenz gehabt. — Der russische Graf Stakelberg, ist hier eingetroffen und Bevollmächtigten einen Besuch abgefaßt.